

Georg Ebers – 150 Jahre
Ägyptische Sammlung an der
Universität Leipzig

Kleine Schriften des Ägyptischen Museums Leipzig Bd. 14

Jana Helmbold-Doyé (Hg.)

Georg Ebers – 150 Jahre
Ägyptische Sammlung an der
Universität Leipzig



EB-Verlag

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch, einschließlich aller seiner Teile, ist
urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen
Systemen bedürfen der schriftlichen Genehmigung
des Verlags.

Der Druck wurde aus Mitteln des Ägyptischen Museums der Universität Leipzig und
der Universitätsstiftung Leipzig finanziert.



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Kleine Schriften im Auftrag des Ägyptischen Museums – Georg Steindorff –
der Universität Leipzig herausgegeben von Jana Helmbold-Doyé Band 14

Coverabbildung: Porträt von Georg Ebers umgeben von Antiken, Büchern und
handschriftlichen Notizen; entstanden um 1879 durch den Grafiker und Maler
Ferdinand Julius Theodor Kleinmichel (* 1846; † 1892). – Print Collection,
The New York Public Library.

Gesamtgestaltung: Rainer Kuhl

Copyright: © EB-Verlag Dr. Brandt
Berlin 2025

ISBN: 978-3-86893-519-6

E-Mail: post@ebverlag.de
Internet: www.ebverlag.de

Printed in Germany

Vorwort und Danksagung

Anlass für das Buch war das Jubiläumsjahr 2024, in dem wir die Gründung der „Ägyptologischen Sammlung“ vor 150 Jahren in Leipzig begangen haben. Dieses Datum, das sich weder genauer auf einen Monat noch auf einen Tag einschränken lässt, ist durch einen Aktenvermerk belegt. Verbürgt ist in dem Jahr 1874 die Bezeichnung als „Aegyptologischer Apparat“ und zugleich als Ägyptische Sammlung mit einem eigenen Direktor – die Ägyptologie wurde ein selbständiges Institut, losgelöst von der Archäologie, und damit erfolgte auch die Etablierung der Ägyptischen Sammlung in Leipzig.

Mit diesem für die Geschichte der Leipziger Ägyptologie so wichtigen Datum begeben wir uns in die Amtszeit von Georg Ebers (* 1837; † 1898), der zwischen 1870 bis 1889 die Professur für Ägyptologie an der Universität innehatte. Somit nehmen wir sein Wirken zum Anlass, Altbekanntes zu hinterfragen und Neues zu Altbekanntem vorzustellen, die mit seiner Amtszeit und, darüber hinausgehend, mit Kunstgegenständen und Artefakten in Leipzig verbunden sind.

In dem Buch erzählen wir von den Anfängen einer Lehrschausammlung an der Leipziger Universität mit großen und kleinen Gipsabgüssen, von kleinteiligen Objekten, von einem besonderen Schmuckensemble, von der Entstehung eines professoralen Gemäldes und seiner Familie, von Ebers als Wissenschaftspolitiker sowie von dem weitläufig bekannten medizinischen Ebers-Papyrus. Daneben geht es um ihn als Autor zahlreicher Romane, die ihn zu Lebzeiten fast bekannter machten als sein Wirken als Professor für Ägyptologie. Diese Zusammenhänge werden von verschiedenen Autor:innen ausgeführt, denen an dieser Stelle für ihre Beiträge herzlich gedankt sei.

Alle genannten Bereiche und Aspekte sind zum Teil schon von Frau Prof. Dr. Elke Blumenthal 1981 besprochen worden, doch es ist immer wieder überraschend, wie sehr neue Erkenntnisse unser Wissen um die damalige Zeit erhellen und erweitern. Darüber hinaus ist es meinem Vorgänger, Prof. Dr. Dietrich Raue, zu verdanken, dass der Ebers-Schmuck 2017 für

die Sammlung erworben und anschließend umfangreich untersucht wurde. Der Kaufpreis wurde zum damaligen Zeitpunkt dankenswerterweise von den Mitgliedern des *Freundeskreises des Ägyptischen Museums der Universität Leipzig e. V.* aufgebracht. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden hier von verschiedenen Autor:innen in komprimierter Form vorgelegt. Dem Einsatz von Karl Heinrich von Stülpnagel ist es zu verdanken, dass neben dem Schmuckensemble auch das eindrucksvolle Portrait von Franz von Lenbach in unserem Museum an Georg Ebers erinnert. In dem Beitrag der Kunsthistorikerin Dr. Christine Hübner wird erstmalig die Entstehung des Gemäldes dargelegt und erfährt somit eine angemessene Beachtung.

Kerstin Seidel setzte sich nicht nur mit Georg Ebers und seiner Passion als Schriftsteller auseinander, sondern hat zudem verschiedene Abschriften von handschriftlichen Dokumenten angefertigt und den Nachlass in der Staatsbibliothek Berlin gesichtet. Dr. Lutz Popko ist in seinem Beitrag erneut den Spuren des Papyrus Ebers nachgegangen und hat ferner die mühevollen Aufgabe des Korrekturlesens übernommen – für ihre vielfältige Unterstützung sei beiden an dieser Stelle herzlich gedankt. Darüber hinaus soll noch Dr. Almuth Märker von der Universitätsbibliothek Leipzig (Bereich Sondersammlungen) für zahlreiche und wertvolle Hinweise zu den dortigen Ebers-Beständen dankend erwähnt werden.

Zu guter Letzt ist es uns ein besonderes Anliegen, den Nachfahren von Georg Ebers, Herrn Werner Böttcher und Christoph Ebers und ihren Familien zu danken, die durch ihre Großzügigkeit dazu beigetragen haben, das Wirken ihres Vorfahren in Leipzig lebendig zu erhalten.

Jana Helmbold-Doyé
(Kustodin)

Inhaltsverzeichnis

Voss, Susanne

Georg Ebers – Lehrer, Dichter und Wissenschaftspolitiker 9

Helmbold-Doyé, Jana

Georg Ebers und die Gründung der Ägyptischen Sammlung 23

Grünberg, Anna – Pietrek, Karl

Georg Ebers und Gustav Seyffarth – eine wissenschaftshistorische
Betrachtung am Beispiel ihrer Arbeiten am Sarg des Hedbastiru
(ÄMUL 494)..... 75

Popko, Lutz

Georg Ebers und sein Papyrus – noch einmal zu Erwerb und
Publikation einer „werthvollen Antiquität“ 101

von Stülpnagel, Karl Heinrich

Die Parure – der Goldschmuck des Georg Ebers..... 133

Schweinem, Vanessa

Die Skarabäen des Ebers-Schmucks (ÄMUL 9877) 147

Bähre, Oliver

Die Skarabäen der Parure der Familie Ebers –
eine materialwissenschaftliche Betrachtung..... 167

von Stülpnagel, Karl Heinrich

Von Vorfahren und Nachkommen –
der lange Weg des Goldschmucks ins Museum..... 183

Hübner, Christine

„Bald wird den Deinen nur dein Bildnis bleiben.“ –

Franz Lenbachs Porträt des Ägyptologen Georg Ebers 201

Seidel, Kerstin

„Euer Vater war ein tüchtiger Gelehrter und hat auch Romane

geschrieben“ 225